

Starkregen und Schlammmassen nach Unwetter in Graßlfing

Bericht und Fotos: Josef Eder

Zweimal an einem Tag wurden Teile des Dorfes überschwemmt. Das Wasser stand teilweise Straßen bis zu 40 Zentimeter hoch. Kanäle und Gräben konnten die Wassermassen nicht fassen.



Voll erwischt hat das Unwetter am Samstag den in einer Tallage befindlichen Ortsteil Graßlfing (Lkr. Regensburg). Am Samstagmittag wälzten Wassermassen vom Mattinger Weg, Oberndorfer- und Hölzweg sowie den angrenzenden Feldern in den oberen Bereich des Dorfes. „Das vor wenigen Jahren angelegte Regenrückhaltebecken wurde überflutet. Der Durchlass in einen Graben konnte das Wasser nicht fassen“, so Anwohner. Die Dorfstraße wurde bis zur Ortsmitte zum Flussbett. Keller wurden geflutet.



Von den Fluren ins Dorf

War der stark in Mitleidenschaft gezogene Bereich (Unterhalb der B 16) nachmittags noch etwas verschont geblieben, kam es abends vom Weinberg sinnflutartig herab. Pentlings Bauhofleiter Josef Knittl reinigte mit einer Kehmaschine die Zu-/Auffahrtswege von der B16 sowie die betroffenen Innerortsstraßen. Knöcheltief stand das Wasser auch auf der Graßlfinger Tennisanlage des TC Blau-Weiß Großberg. Verschlammt wurde die Regensburgerstraße in Großberg. Hier wird derzeit das Baugebiet „Jahnstraße“ erschlossen.



Das abendliche Starkregenereignis erreichte ebenfalls mit voller Wucht den Ort. Diesesmal war der untere Bereich des Dorfes. Die schon vollgetränkten Felder, beidseits der in einem Einschnitt gelegenen Waldung „Feilbrunn“ konnten kein Nass mehr aufnehmen. Das abfließende Wasser traf das bebauten Anwesen Schmauser mit voller Wucht. Von der Waldung kommend schoss es durch das Grundstück.

Die Ströme vereinigten sich vor dem Grundstück. Der frisch geräumte Graben entlang des Grundstückes Zirngibl-Gerl lief ebenfalls über. Im gegenüberliegenden großen Hof der ehemaligen Steyr-Puch-Vertretung von Heinz Liedl sammelt sich das Wasser knietief.

Die Feuerwehren öffneten zum schnelleren Abfluss diverse Kanalschächte in den betroffenen Bereichen. Immer wieder staute sich das Wasser, das viel Treibholz und anderes Material mitspülte, vor den Einlaufschächten und in den Verrohrungen. Mit Sandsäcken, Kies und anderen Hilfsmitteln wurde das Wasser in die Oberflächenkanäle geleitet.

Hand in Hand

Im Einsatz waren mehrere Radlader, Traktoren und die Feuerwehren Graßlfing, Großberg, Niedergerbraching, Pentling und Matting. Die FF Matting hatte ihre Sandsackfüllmaschine im Einsatz. Weitere Sandsäcke lieferte die FF Laaber an. Mehr als 80 Einsatzkräfte waren teilweise vor Ort.

Am Sonntag setzte die Graßlfinger Wehr gegen 9 Uhr die Aufräum- und Reinigungsarbeiten fort, die sie dann gegen 19 Uhr beendete. Am Montagabend standen dann erneut Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten des benutzten Materials an. Tauchpumpen, Nasssauger, Watthosen und vieles mehr war im Dauereinsatz.



